

Langhammer, Rolf J.

**Article — Digitized Version**

## Kurzbericht über das Teilprojekt 2 D des Sonderforschungsbereichs (Hamburg/Kiel)

Internationales Afrikaforum

**Provided in Cooperation with:**

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

*Suggested Citation:* Langhammer, Rolf J. (1976) : Kurzbericht über das Teilprojekt 2 D des Sonderforschungsbereichs (Hamburg/Kiel), Internationales Afrikaforum, ISSN 0020-9430, Weltforum Verlag, Bonn, Vol. 12, Iss. 3, pp. 283-284

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/3351>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat während des Zeitraums 1974-76 im Rahmen des Teilprojekts II D des Sonderforschungsbereichs 86 (Weltwirtschaft und internationale Wirtschaftsbeziehungen, Hamburg/Kiel) Untersuchungen über folgende Frage gefördert:

Inwieweit kann regionale Integration, d.h. die Bildung von Freihandelszonen, Zollunionen, gemeinsamen Märkten oder Wirtschaftsunionen als Wegbereiter für eine verstärkte Eingliederung dieser Länder in den Welthandel mit nichttraditionellen Exportgütern angesehen werden?<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit dieser Frage mußte zunächst analysiert werden, welche Spezialisierungsvorgänge im innergemeinschaftlichen Handel afrikanischer Zollunionen während des Integrationsprozesses eingetreten sind und ob diese auf integrationspolitische Maßnahmen zurückgeführt werden können.

Teilbeispiele für diese Analysen bildeten vor allem die Zentralafrikanische Zoll- und Wirtschaftsunion UDEAC (Kamerun, Gabun, VR Kongo und Zentralafrikanische Republik) sowie die Ostafrikanische Gemeinschaft (Kenya, Uganda und Tanzania). Beide Gemeinschaften verfügen über Verbrauchssteuer- bzw. Binnenzollsysteme, die vor allem auf die Struktur des innergemeinschaftlichen Handels mit Fertigwaren einwirken. Am Beispiel anderer Gemeinschaften, deren statistische Basis bisher nur Zeitpunktanalysen zuläßt, wurden weitere Teilaspekte regionaler Integration wie die Existenz von Währungsunionen im französischsprachigen Raum Afrikas, die Einrichtung gemeinsamer Außenzölle und die Gründung von "joint ventures" auf regionaler Ebene angesprochen. Bei den Gemeinschaften handelt es sich neben den beiden genannten um die 1973 gegründete Westafrikanische Zollunion (UDEAO, die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft (CEAO) sowie um die 1975 ins Leben gerufene Wirtschaftsgemeinschaft aller westafrikanischen Staaten (ECOWAS).

Was die Spezialisierungswirkungen im innergemeinschaftlichen Handel der UDEAC und der OAG anlangt, so zeigen die vorliegenden Ergebnisse bis 1970 (UDEAC) bzw. 1973 (OAG), daß die interindustrielle Spezialisierung eine größere Bedeutung erlangt hat als die intraindustrielle Spezialisierung. Damit verschärft sich die Gefahr, daß sich das Wachstum der Industrieproduktion auf ein "zentrales" Land innerhalb der Gemeinschaft konzentriert, in der UDEAC Kamerun, in der OAG Kenya. Dem haben zwar die Gemeinschaften durch zahlreiche verteilungspolitisch motivierte Maßnahmen wie Ausgleichsfonds und Binnenzölle vorzubeugen versucht, dabei jedoch die intraindustrielle Spezialisierung erheblich behindert. Wie das Beispiel von Gemeinschaften ähnlicher Größenordnung, aber mit höherem Entwicklungsniveau — beispielsweise der Zentralamerikanischen Gemeinsamen Markt — zeigt, ist jedoch gerade die Spezialisierung "in der Feineinstellung", d.h. innerhalb eines Industriesektors, dazu geeignet, sich in Faktorkosten, Qualität und Sortimentsauswahl den Bedingungen auf dem Weltmarkt anzupassen und damit Märkte außerhalb der Gemeinschaften zu gewinnen. Diese Orientierung auf den Weltmarkt erscheint angesichts der sehr begrenzten Expansionskraft gemeinsamer Märkte in Afrika unbedingt notwendig. Bis heute haben sowohl tarifäre Hindernisse wie Binnenzölle als auch nichttarifäre "natürliche" Handelshemmnisse, wie Transportkosten, diesen Spezialisierungsprozeß aufgehalten. Hinzu kommt, daß Währungsunionen zwischen Staaten mit deutlichen Entwicklungsunterschieden die peripheren Staaten daran hindern, autonom den Außenwert ihrer heimischen Produktionsfaktoren diesen Entwicklungsunterschieden anzupassen. Währungsunionen als konkretes Beispiel stützen die allgemeine These, daß die Vielzahl von Gemeinschaftsinstitutionen und gemeinschaftlichen Instrumenten den Entwicklungsunterschieden innerhalb der afrikanischen Zollunionen nicht gerecht wird, distributionspolitisches Konfliktpotential schaffen und letztlich zu Ausnahmebestimmungen und Desintegrationsmaßnahmen führen, die ihrerseits der angesprochenen Funktion regionaler Integration, Wegbereiter für ein Vordringen auf dem Weltmarkt zu sein, den Boden entziehen.

<sup>1</sup> Der vollständige Arbeits- und Ergebnisbericht, der auch die Resultate parallel laufender Untersuchungen über die lateinamerikanischen Gemeinschaften enthält, ist beim Autor erhältlich [Adresse: Institut für Weltwirtschaft, Postfach 4309, D-23 Kiel 1]

## Bibliographie

Rolf J. Langhammer, *Die Ostafrikanische Gemeinschaft*, "Die Weltwirtschaft", Tübingen 1972, Heft 1, S. 130-145.

*dito*, *Handelsliberalisierung oder gemeinsame Entwicklungsplanung bei der Integration von "least developed countries"*. Das Beispiel der Zentralafrikanischen Zollunion. *Kieler Diskussionsbeiträge*, Heft 30, April 1973.

*dito*, *Der Integrationsprozeß in Zentralafrika*. *Kieler Arbeitspapiere*, Nr. 9, Dezember 1973.

*dito*, *Die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft. Ein neuer Weg zur regionalen Integration Westafrikas?* "Internationales Afrikaforum", München 1973, Heft 7/8, S. 408-420.

*dito*, *Einige Probleme des Gemeinsamen Außenzolls der Westafrikanischen Zollunion*, "Die Weltwirtschaft", Tübingen 1973, Heft 1, S. 226-241, S. 39\*-41\*.

*dito*, *Common Industrialization Policy in Small Integration Schemes. The Central African Approach*. *Kieler Arbeitspapiere*, Nr. 12, Februar 1974.

*dito*, *Probleme und Perspektiven von Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen einer regionalen Integration von "least developed countries"*. *Kieler Arbeitspapiere*, Nr. 18, Mai 1974.

*dito*, *Results and Experiences of Industrialization Policies in the Central African Customs and Economic Union [UDEAC]*, contributed paper, 4th World Congress of Economists, Budapest, August 1974, [erscheint demnächst in einem Sammelband über regionale Integration, hrsg. von der Hungarian Economic Association.

*dito*, *Ungleich verteilte Kosten und Nutzen aus der regionalen Integration zwischen Entwicklungsländern. Erscheinungsbild und Bewältigungsversuche, dargestellt am Beispiel der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion [UDEAC]*. *Kieler Arbeitspapier*, Nr. 32, April 1975.

*dito*, *Die ECOWAS — Ein neuer Integrationsversuch in Westafrika*. *Europa-Archiv*, Bonn 31. Jahr [1976], H. 5, S. 163-168.

*dito*, *Regionale Integration zwischen afrikanischen Staaten als Vorbedingung für Exportdiversifizierung?* *Die Weltwirtschaft*, 1976, Heft 1, S. 132-146.

*dito*, *Die Zentralafrikanische Zoll- und Wirtschaftsunion — Eine Analyse von Integrationswirkungen bei Ländern im Frühstadium der industriellen Entwicklung*, 282 S., unveröffentl. Manuskript, Kiel 1976.

Rolf J. Langhammer